

Abonnementspreise:
Nichtmitglieder
Inland Fr. 25.—, Ausland Fr. 30.—
Einzelnummer Fr. 3.—
Mitglieder SASB
Inland Fr. 20.—, Ausland Fr. 25.—

Rennggli Thomas
Schaufelweg 35
3098 Schlieren

417/2176

Terminkalender 1988

Termine frühzeitig melden an:

Matthias Burkhalter Postfach 5 3137 G u r z e l e n	November 5. S G M Finalspiele 5. Coupe Suisse: 2. Rd. reg. 6. Team-Cup 6. Runde 7.-12. S M M Aufstiegspreise 12. Birrensdorfer Stundenturnier 14.-19. S M M Aufstiegspreise 15. S G M Ammeldeschluss 1989 19. S G M Finalspiele 20. Berthoud-Gedenktur. SASB 20. Aargauischer Schachtag Brugg 20. Bümpliz Stundenturnier 25' 27. S M M Aufstiegspreise
August 11.-21. Chess Org.-Reise Normandie 13. Niederrohrdorf: Jubiläums- turnier 25. Jahre Nrd. 13. Coupe Suisse: Final 20.-28. 6. Int. Dornbirn-Open 21. Team-Cup 3. Runde 22.-28. S M M 5. Runde 31. AG Kantonalcup Ammeldechl. 31. Stichtag FL	1. S M M Ammeldechluss 1989 3. Coupe Suisse 3. Rd. Reg. 3./4. Jugend-Schach Express 1. Rd. 4. S M M: Aufstieg NL 4. Basel: Baz-Blitzturnier 10. S G : Finalspiele 11. Team-Cup: 7. Runde 11. Zürich: 12. Nova Park Open 26.-30. Stichtag FL 31. Coupe Suisse: 4. Rd. 7. Jugend-Schach-Express 2. Rd. 14./15. Team-Cup: Halbfinal 15. S G M 1. Runde 21./22. Jelmoli-Cup 28./29. Jelmoli-Cup Finalspiele Februar 4. Coupe Suisse: 1. zentr. R. 11. S G M 2. Runde 18./19. Jugend-Schach-Express 3. Rd. 19. Team-Cup Final 28. Stichtag FL

September 2. Zürich Simultan GM-Gruppe 3. Coupe Suisse: Ammeldechl. 4. Luzern: Regionenwettkampf 10. 3. AG Kant Blitzm. Buchs 10./11. 11. Bündner SM Domnat/Ems 11. Team-Cup 4. Runde 12.-18. S M M 6. Runde 22. Beginn NWS Meisterschaft 24. S G M 6. Runde 24./25. Jugendschachturnier Vaduz 25. Lausanne: Compoitir-Blitz	Dezember 1. S M M Ammeldechluss 1989 3. Coupe Suisse 3. Rd. Reg. 3./4. Jugend-Schach Express 1. Rd. 4. S M M: Aufstieg NL 4. Basel: Baz-Blitzturnier 10. S G : Finalspiele 11. Team-Cup: 7. Runde 11. Zürich: 12. Nova Park Open 26.-30. Stichtag FL 31. Coupe Suisse: 4. Rd. 7. Jugend-Schach-Express 2. Rd. 14./15. Team-Cup: Halbfinal 15. S G M 1. Runde 21./22. Jelmoli-Cup 28./29. Jelmoli-Cup Finalspiele Februar 4. Coupe Suisse: 1. zentr. R. 11. S G M 2. Runde 18./19. Jugend-Schach-Express 3. Rd. 19. Team-Cup Final 28. Stichtag FL
---	--

Oktober 1./2. Davos: Jakobshorn-Turnier 2. 7. Aaretaler Mannschaftsm. 2. REM Ost 1.+2. Rd. Hof, Wil 1.-15. Hans Klee-Memo Jung GMF 8. Coupe Suisse 1. Rd. reg. 8./9. REM Ost 3.-5. Rd. W'thur-T6 9. Team-Cup 5. Runde 10.-16. S M M 7. Runde 22. S G M 7. Runde 23. Mittelland Turnier Zofingen Stundenturnier 29.-2.11. Challenge di Mendrisioi 31. Stichtag FL	Januar 1989 7. Coupe Suisse: 4. Rd. 14./15. Jugend-Schach-Express 2. Rd. 15. Team-Cup: Halbfinal 21. S G M 1. Runde 21./22. Jelmoli-Cup 28./29. Jelmoli-Cup Finalspiele Februar 4. Coupe Suisse: 1. zentr. R. 11. S G M 2. Runde 18./19. Jugend-Schach-Express 3. Rd. 19. Team-Cup Final 28. Stichtag FL
---	--

SCHWEIZER SCHACH-MAGAZIN MAGAZINE SUISSE D'ÉCHECS

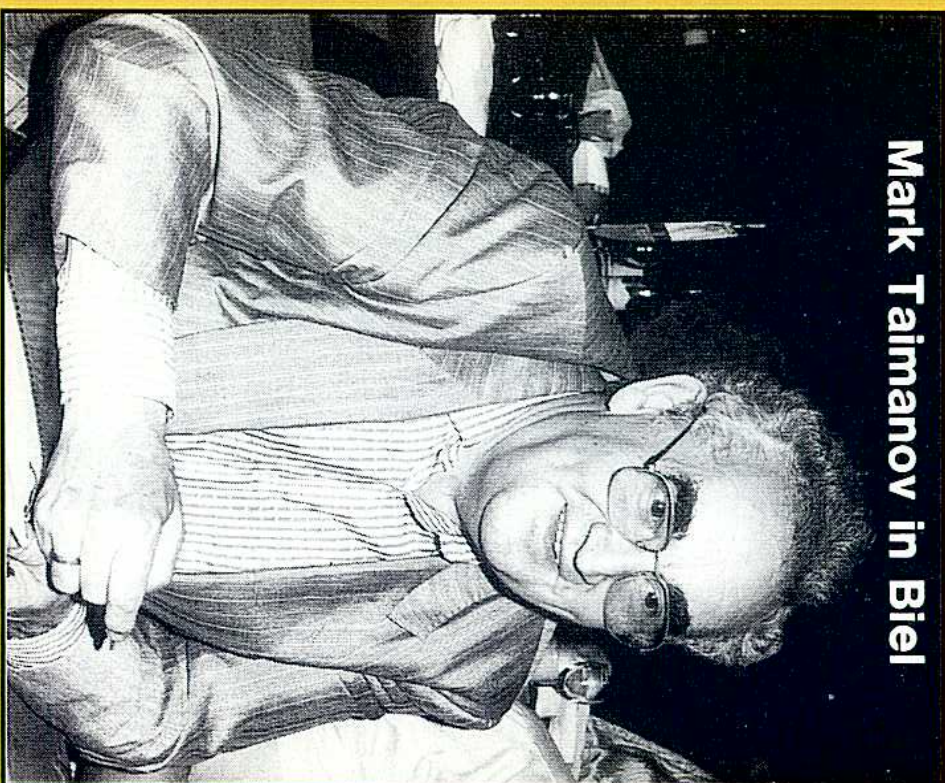
Bericht S. 216



Bulletin officiel
de la Fédération
Ouvrière Suisse d'échecs

Offizielles Organ
des Schweizerischen
Arbeiter-Schachbundes

Mark Taimanov in Biel



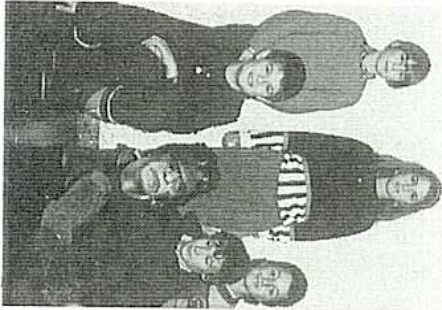
JUNIORENFÖRDERUNG DES
SCHACHKLUB BUBENBERG
KÖNIZ (SKB)

Ein Aufsatz über Entstehung und Entwicklung

Als ich 1978 zusammen mit einem Kollegen dem Schachklub Bubenberg beitrug, waren wir bloss eine kleine Gruppe von etwa zehn gleichaltrigen gymnasialen Schachenthusiasten, die alle so ziemlich gleich schlecht Schach spielten, aber es trotzdem lustig fanden, zusammen in einer Mannschaft an der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (GSM) in der untersten Spielklasse oder an den regelmässig über Autofahrt stattfindenden Bundesturnieren teilzunehmen.

Mit der Matura, den Rekrutenschulen, den Auslandsaufenthalten und den Studienanfängen setzte dann einige Zeit später der grosse Exodus dieses Mitgliedersegmentes ein. In dieser Zeit entschloss sich der Vorstand des SKB, den Vorstandsjob eines Juniorenmannes neu zu schaffen, um die Nachwuchsprobleme etwas in den Griff zu kriegen und um eventuell später auch "eigene" junge Nachwuchsspieler aus der Gemeinde Köniz in unseren Klub rekrutieren zu können. Als erster Juniorenobmann wurde ich "gewählt".

kräftig Werbung gemacht wurde, und einem anschliessenden Schülertersachturnier um den Titel eines Könizer Schülerterschachmeisters begann unsere Juniorenförderung mit mässigem Erfolg und kleinem Echo.



Schachtraining macht Freude!

Dank meinen guten Beziehungen zu den Könizer Gemeindebehörden konnten wir den Aufenthaltsraum und später auch das Singzimmer der Sekundarschule Köniz für unsere wöchentlichen Kurse in Beschlag nehmen. Ein Schachschäftli hingegen wurde uns trotz mehrmaligen Nachfragen meinerseits bis heute noch nicht zur Verfügung gestellt, so dass die Bretter und Figuren lose in einer Ecke verstaubt werden müssen, was die allgemeine Amortisationszeitdauer überdurchschnittlich verkürzt. Oft leidet dieses

Schachmaterial, das vom SKB unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, durch die "dominante" Spielweise einiger Schüler etwas stärker als dies während eines normalen Spielabends des Klubs der Fall wäre. Die Leiterfrage wurde von mir jeweils fast ad hoc gelöst, indem ich meine ganze Ueberredungskunst gebrauchen musste, um ein Mitglied unseres Vereins zu motivieren, damals noch gratis, sich für einige Wochen dieser Kurse anzunehmen. Hans Wittwer, Robert Spörri, Arnold Peter, Joel Adler (Ex-Junioren-CH-Meister), Ruedi Gautschi, Bernard Spycher, Denis Duboit und meine Wenigkeit gehörten zu diesen mehr oder weniger kompetenten Trainern, denen unser Dank gebührt.

Dank drei Jahren eher bescheidenen Trainingsabenden mit nur wenig Interessierten, trat ich mit dem Vorschlag an den Schulsekretär unserer Gemeinde, das Schach doch in den Katalog der "freiwilligen Schulsportfächer" aufzunehmen. Nach einigen Gedanken und Diskussionen grundsätzlicher Art, wurde nun also auch das Schach öffentlich in allen Könizer Schulen ausgeschrieben, was als eigentlichen Schritt zur "Professionalität" unseres Schachkurses bezeichnet werden kann. Durch die relativ grosszügigen Leiterent-

scheidungen, die von den Könizer Behörden unternommen wurden und werden, entwickelte sich eine neue "innere Struktur" unseres Schachkurses, indem nämlich unser Klub und wir Trainer gegenüber den Schülern, Eltern und der Gemeinde Köniz zu qualitativ hochstehender Arbeit verpflichtet wurden und sind.

Dass trotzdem ab und zu mal die Disziplin der SchülerInnen und Schüler gegenüber den (jüngeren) Trainern litt und so auch Reklamationen seitens der Lehrerschaft auf uns zukamen, gehört wohl zu einem Schulbetrieb, den unser Schachkurs von nun an verkörperte und ist als nicht zu tragisch einzustufen. Dass der Kurs strukturell gesund aufgebaut ist, beweisen die stetig hohen semesterigen Anmeldungen von ca. 20 SchülerInnen und Schülern.

Dass ein gewisser Sättigungsgrad erreicht würde und der Kurs nach einigen Semestern in der Bedeutungslosigkeit verschwinden würde, kann nicht bestätigt werden. Das ursprüngliche Ziel, den Juniorennachwuchs des SKB zu sichern, erfüllt diese mittlerweile in den Könizer Schulen verankerte Institution bis jetzt nur teilweise, denn es fehlt den meisten SchülerInnen und Schülern, die das Schach oft bloss als drittbester oder viertrangiges Hobby betreiben, die Zeit und die Motivation, klub- und turniermässig Schach zu spielen. Ein weiterer wichtiger Grund für den (noch) fast nicht stattfindenden Transfer vom Kurs in den Klub, sehen wir darin, dass unser Klub aus verschiedenen Gründen keine Samstag- nachmittagspielgelegenheiten anbieten kann, was wiederum dazu führt, dass die wenigen echt interessierten Jugendli-



Schüler im Bubenbergtraining

chen (in unserem Einverständnis) vom grossen bernischen Schachklub Zytglippe abgehoben werden, wo sie exzellente weiterführende Trainingsmöglichkeiten an Nachmittagen, Samstagen und Sonntagen vorfinden.

Es bleibt in diesem Sinne bloss die Hoffnung, dass diese Spieler in einigen Jahren, wenn sie älter sind und alleine einen Spielabend (bis 23.30 Uhr) bei uns miterleben können, sich an unseren Verein erinnern und dank unserer geographischen Nähe und unserer sehr guten kameradschaftlichen Atmosphäre bei uns Mitglied werden und unsere diversen Mannschaften unterstützen helfen.

Abschliessend sehe ich als erster und scheiden-der Juniorenobmann des Schachklub Bubenberg den Schülerkurs als strategisches Mittel zur Populartisierung des Schachs und unseres Schachklubs auf Gemeindeebene an. Wenn es zudem noch gelänge, ein Samstagnachmittagsprogramm für Schüler klubintern anzubieten, wäre auch der ursprüngliche Ziel: die Nachwuchsfrage, langfristig gelöst...eine grosse Aufgabe für meine Nachfolger Markus Riesen.

Die Redaktion dankt Thomas Renggli für diesen feinen Bericht, den er uns auf unseren Wunsch zugestellt hat.